

Was bleibt von einem langen Leben

Vernissage der Ausstellung „Live“ im Oberpfälzer Künstlerhaus – Spuren von Haushalts-Auflösungen

Schwandorf. (rid) „Ist das Kunst oder kann das weg?“ Dieses Motto der jüngsten Mike-Krüger-Tour würde auch gut als Titel zur Ausstellung passen, die Oberbürgermeister Helmut Hey am Sonntag eröffnete und die bis 18. Dezember im „Oberpfälzer

Künstlerhaus“ zu sehen ist. Die Besucher der Installation „Live“ wädhnen sich eher auf einem Flohmarkt denn auf einer Kunstaussstellung.

Das sehen Christiane Olschewski, Herta Wimmer-Knorr und Thomas

Rauh natürlich ganz anders. Sie wollen mit ihren Sammelsurien keine Schnäppchenjäger anlocken, sondern dem Betrachter bewussten machen, „was Menschen nach ihrem Ableben zurücklassen“. Die „Haushaltsauflösungen“ haben die drei

Künstler zu einer Ausstellung genutzt und die profanen Dinge des Alltags mit Preisschildern versehen, um damit den Wert für den ehemaligen Besitzer anzudeuten und gegen „eine gnadenlose Verramschung“ zu protestieren.

Es ist eine interaktive Ausstellung. Wer für sich etwas entdecken will, muss schon mal eine Schachtel öffnen und einen Stapel Bilder durchwühlen. Ein Teil der Ausstellung zeigt den Nachlass einer kürzlich verstorbenen Ärztin. Sie hatte inmitten von Umzugskartons gelebt, die sie 15 Jahre lang nicht ausräumte.

Das Künstlerhaus als Ort der Erinnerung: Die Installation „Live“ zeigt Gegenstände von Haushaltsauflösungen und ist bis 18. Dezember zu sehen. Bild: rid

Unter dem Namen „Frischwassergrenze“ haben sich Christiane Olschewski und Thomas Rauh vor einem Jahr zusammengetan, tauchten ein in das Leben anderer Menschen und stießen dabei auf so manche kuriose und absurde Gegenstände, die sie in die aktuelle Ausstellung mit einbauten. Die Besucher sollen für sich den Wert der einzelnen Dinge herausfinden und sich nicht von den Preisschildern leiten lassen, die an jedem Artikel haften und Teil der Installation sind.

